



Was ich sagen wollte ...

Ein Junikäfer und die NRW-Wahl haben etwas Gemeinsames!
(viel Rot, wenig Schwarz!)

Newsletter von Bernd Rützel

Nr. 29 | Juni 12

Starke Kraft in NRW

Es ist bald Juni. Bei einem Spaziergang habe ich diesen Juni-Käfer fotografiert. Er ist rot mit ein paar schwarzen Punkten. Man könnte direkt meinen, dass seine Farbgebung das Wahlergebnis von Nordrhein-Westfalen widerspiegelt.



Hannelore Kraft ist eine starke Frau. Sie hat eine klare Linie und hört genau hin. Die Menschen in NRW fühlen sich bei ihr am Besten aufgehoben, weil sie das Gefühl haben, dass Frau Kraft ihre Bedürfnisse genau kennt. Mit über 39 Prozent hat sie ein sehr gutes Ergebnis eingefahren und damit auch den klaren Auftrag übertragen bekommen, für die Ziele der SPD zu arbeiten. Das wollen die Menschen in NRW so. Zusammen mit den Grünen wird das auch gelingen, weil es dort eben die größten Schnittmengen gibt.
Herzlichen Glückwunsch!

Röttgen entsorgt

Viele Monate versuchte Umweltminister a.D. **Norbert Röttgen** die Bundesländer und Entscheider davon zu überzeugen, den Strahlendreck (Atom Müll) baldmöglichst in den maroden Salzstock Gorleben zu kippen. Er präsentierte eine weiße Landkarte, auf welche die Atomkraftgegner allerdings nicht reinfielen. Wie „ausgestrahlt“ in ihrem Rundbrief beschreiben, haben sich Menschen in Form eines riesigen X vor dem Brandenburger Tor versammelt um klar zu machen, dass niemand Röttgen auf den Leim gehen soll. Gehen wir zwei Jahre zurück: Röttgen forderte damals „moderate“ Laufzeitverlängerungen und war nach Fukushima die Speerspitze des Atomausstiegs. Jetzt fordert Röttgen massiv die Energiewende. Dabei hat Röttgen immer wieder den Ausbau der Solarenergie verteuert und seinen Amtsvorgänger **Sigmar Gabriel** für die Kosten verantwortlich gemacht. In zweieinhalb Jahren hat Röttgen die Solarförderung dreimal geändert, besser gesagt begrenzt. Das Ergebnis waren Unternehmenspleiten und Jobverluste. Zur Entscheidung der Amerikaner, ihr Unternehmen First Solar in Frankfurt/Oder zu

schließen, sagte Norbert Röttgen: „...ist ein schwerer Schlag für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einer Region die große Hoffnungen in die Photovoltaikindustrie gesetzt hatte. Ihnen und ihren Familien gilt mein Mitgefühl.“ Welch ein Heuchler, dieser Röttgen.

Merkel allein zuhause

Mit all den Entscheidungen und Machenschaften des Umweltministers hat **Frau Merkel** natürlich gar nichts zu tun. Sie ist sozusagen das Opfer. Richtig ist allerdings, dass sie schon damals Ihrem Musterschüler hätte klarmachen müssen, dass man sich nicht waschen kann ohne sich nass zu machen. Wer A sagt, muss auch B sagen. Anders ausgedrückt, wer in NRW Ministerpräsident werden will, muss auch nach einer Wahlniederlage bereit sein, für sein Bundesland zu arbeiten - auch in der Opposition. Dennoch hat Merkel ihren Umweltminister unterstützt. Nachdem er am Wahlsonntag darniederlag und bereits 10 Minuten nach Schließung der Wahllokale seinen Rücktritt als NRW-Chef erklärte, waren alle um Frau Merkel bemüht, eben diese aus allem herauszuhalten und einzig Herrn Röttgen dafür verantwortlich zu machen. Es ist auch oder gerade die Niederlage von Frau Merkel. Bestimmt nicht die Kanzlerin die Richtung der Politik? Diese Entlassung, besser hochkante Rauswurf von Röttgen, fällt Frau Merkel noch schwer auf die Füße. Und wer einen **Freund wie Seehofer** hat, braucht keine Feinde mehr. An der jüngsten Diskussion kann man feststellen, dass Merkel NULL Kompetenz bei der Energiewende hat und die Finger von den Atomkraftwerken immer noch nicht lassen will. Die können das nicht!

Harald Schneider wurde 60.

Welch ein schöner Sonntag? Mit den Worten des Bundespräsidenten durfte ich im Karlstadter alten Rathaus über 350 Gäste begrüßen, die gekommen waren, um **Harald Schneider zum 60. Geburtstag** zu gratulieren. Die große Zahl der Gäste zeigt auch, dass Harald ein guter Typ ist. Er ist ein Kumpeltyp, aber kein Plumper, sondern ein Feiner. Er ist pragmatisch, hört immer zu, und weiß um Sorgen und Nöte der Menschen. Die Veranstaltung war auch die mit der höchsten Sicherheitsstufe. Es wimmelte nur so von Polizei. Die Laudatio hielt der **SPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag Markus Rinderspacher** und in der Ansprache des Europäischen Polizeigewerkschaftsvertreters kamen so manche „Sünden“ eines jungen Harald Schneider zu Tage. Mir ist nun auch bewusst, warum

Harald zur Polizei ging und kein Eisenbahner werden konnte.

Pfingsttreffen und 40 Jahre SPD-Hütte Rechtenbach



1. Mai Kundgebungen

Bei der diesjährigen Maikundgebung in Lohr wurden wesentlich mehr Tische und Bänke gestellt als in den vergangenen Jahren. Und dennoch mussten Menschen stehen. Es waren viele gekommen, um am Tag der Arbeit für deren Wert zu demonstrieren. Von Guter Arbeit sind wir weit weg. Arbeit um jeden Preis? Arbeit muss ihren Wert haben, dafür wurde am Stand des SPD-Ortsvereins Lohr zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) geworben und informiert.



v.l.n.r.: UB-Vorsitzender Bernd Rützel, OV-Vorsitzende Christine Scherg, AfA-Vorsitzender Marc Schenk

Dies meint jedenfalls

Bernd Rützel